

Pressemitteilung

Kolping: Kirche steht vor Zeitenwende und Wandlungsprozess

Der Bundeshauptausschuss des Kolpingwerkes Deutschland unterstützt den „synodalen Weg“ und ruft alle Mitglieder des Verbandes dazu auf, ihn mit ihrem Gebet zu begleiten.

Freiburg / Kaiserslautern (15.11.2019 / ko_tb). – Der Bundeshauptausschuss des Kolpingwerkes Deutschland hat vom 8. bis 10. November mit rund 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Freiburg im Breisgau getagt. Der Bundeshauptausschuss ist das – zwischen den alle vier Jahre stattfindenden Bundesversammlungen – tagende Beschluss-, Kontroll-, Kooperations- und Koordinationsorgan des Kolpingwerkes Deutschland. Aus der Diözese Speyer nahmen der Diözesanvorsitzende Andreas W. Stellmann (Heßheim), Diözesanpräses Pfarrer Michael Baldauf (Heßheim), Fabian Geib (Landstuhl) für die Kolpingjugend und der Stellvertretende Diözesanvorsitzende Harald Reisel (Dahn) teil. Stellmann ist Mitglied im Bundesvorstand des Kolpingwerkes.

Der Bundeshauptausschuss hat die Einsetzung einer Kommission „Leitbild-Entwicklung“ beschlossen. Im Rahmen einer außerordentlichen Bundesversammlung im Frühjahr 2022 soll die Fortschreibung des Leitbildes des Kolpingwerkes Deutschland beraten und beschlossen werden. Zugleich soll der Zukunftsprozess mit einer geplanten Großveranstaltung im Herbst 2022 in Köln seinen Abschluss finden.

Das Kolpingwerk Deutschland unterstützt ausdrücklich den Synodalen Weg und wird sich aktiv daran beteiligen. In einer Erklärung verweist das Kolpingwerk auf den Brief „An das pilgernde Volk in Deutschland“ von Papst Franziskus. Darin betont das Kirchenoberhaupt, dass er den „synodalen Weg“ der katholischen Kirche in Deutschland in der Tradition des Zweiten Vatikanischen Konzils sehe. Die Synodalität müsse alle kirchlichen Ebenen durchdringen, denn die katholische Kirche stehe vor einer Zeitenwende und einem grundlegenden Wandlungsprozess.

Das Kolpingwerk erwartet, dass die Ergebnisse und Beschlüsse des „synodalen Weges“ in allen (Erz-)Diözesen umgesetzt werden. Beschlüsse, deren Umsetzung nur in Rom geregelt werden können, müssen gemeinsam von den Bischöfen dort vorgetragen und vertreten werden. Der „synodale Weg“ ermöglicht es, auf Augenhöhe zu sprechen. Bischöfe und Laien suchen gemeinsam einen Weg. Die Erwartungen sind hoch und der Erfolgsdruck ist groß. Die Angst vor Enttäuschungen darf den Weg nicht blockieren oder sogar stoppen.

Der "synodale Weg" – so der Bundeshauptausschuss – darf sich nicht nur in "Strukturdebatten erschöpfen". Es braucht auch eine geistliche Ausrichtung, die zu einer Strukturdebatte führt, damit auch zukünftig die katholische Kirche als eine "starke geistliche und pastorale Kraft" in Deutschland wahrgenommen wird. Es geht um nichts weniger als eine einladende Kirche, die

- den Menschen nahe ist und Räume des Vertrauens bietet,
- die Frohe Botschaft sinnstiftend, erfüllend und befreiend verkündet,
- die Lebenswirklichkeit der Menschen ernst nimmt, ihnen ein Zuhause ist und in der sie echte Gemeinschaft erleben.

Fragen der Sexualmoral, der priesterlichen Lebensform, der Gleichberechtigung von Frauen und Männern sowie der Machtstrukturen in der Kirche müssen geklärt und entschieden werden. Aktuelle Forschungsergebnisse aus Theologie und Wissenschaft sind zu berücksichtigen.

Der Bundeshauptausschuss ruft alle Kolpingsfamilien dazu auf, die Themen und Fragen des „synodalen Weges“ engagiert aufzugreifen.

Weiteres Beratungsthema war der Bericht der Bundesarbeitsgruppe „Rentenmodell“. Im Anschluss beauftragte der Bundeshauptausschuss den Bundesvorstand, eine rentenpolitische Positionierung für das Kolpingwerk Deutschland zu erarbeiten. Pater Michael Heinz, Hauptgeschäftsführer des Bischöflichen Hilfswerkes Adveniat, würdigte am Samstagmorgen die seit

fast fünf Jahren bestehende Kooperation mit dem Kolpingwerk Deutschland und berichtete von seiner Teilnahme an der Amazonassynode in Rom. Andreas Stellmann wurde in die Antragskommission für die Bundesversammlung 2020 gewählt.

- Erklärung zum Synodalen Weg in Anlage.
- Ausgewählte Erklärungen im Wortlaut auf www.kolping.de unter:
<https://www.kolping.de/presse-medien/news/erklaerungen/>

Das Kolpingwerk zählt in der Diözese Speyer 5.400 Mitglieder in 50 örtlichen Gemeinschaften, den Kolpingsfamilien. 900 Mitglieder sind unter 30 Jahre alt und gehören der Kolpingjugend an. In Deutschland hat der Verband, der sich auf den Seligen Adolph Kolping und seine Katholischen Gesellenvereine zurückführt, 230.000 Mitglieder in 2.400 Kolpingsfamilien. Weltweit zählt das Kolpingwerk in 61 Ländern über 400.000 Mitglieder in 8.400 Kolpingsfamilien. Sein Wahlspruch lautet: „Verantwortlich leben – Solidarisch handeln.“

--

Kolpingwerk Diözesanverband Speyer
Rechtsträger:
Kolpingwerk in der Diözese Speyer e.V.
Vorsitzender: Diakon Andreas W. Stellmann
Geschäftsführer: Dipl.-Theol. Thomas Bettinger
Adolph-Kolping-Platz 9
67655 Kaiserslautern
Fon: 0631 / 6 57 97 * Fax: 0631 / 6 81 07
eMail: dgs-kl@kolping-dv-speyer.de
Internet: www.kolping-dv-speyer.de und
www.kolpingjugend-dv-speyer.de

